

### Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn man sich entschieden hat, einen bestimmten Weg zu gehen, sollte man in regelmäßigen Abständen prüfen, wo man gerade steht, was man schon geschafft hat und was noch vor einem liegt. Und wenn man gemeinsam unterwegs ist, sollte man sich über diese Wegmarken auch austauschen. Mit der Zielperspektive „FHÖV NRW 2015“ hat sich die Fachhochschule ein ambitioniertes Stück Weg vorgenommen. Mit dem seit Ende 2011 vorliegenden Jahresbericht 2010/2011 haben wir die Wegmarken beschrieben.

Der Jahresbericht informiert anschaulich, manchmal sogar kurzweilig darüber, welchen Weg unsere Fachhochschule mit ihren Partnern in Lehre und Forschung bereits gegangen ist. Darüber hinaus gibt er einen Ausblick auf die nächsten Etappen. Sie finden Daten und Zahlen zur Organisation, zu den herausragenden Zielbereichen Lehre, Forschung, Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement – ferner aber auch ein Kapitel über „Menschen“ an der FHÖV. Dieses Kapitel beinhaltet Berichte zu personellen Veränderungen, zu Veranstaltungen und zu den vielfältigen Stationen einer lebendigen Hochschulkultur; die Erfahrungsberichte dazu machen erneut deutlich, dass die wichtigste Quelle aller Entwicklungen einer Organisation ihre Mitglieder sind.

Was den Blick nach vorn betrifft, so haben Sie sich hoffentlich schon den 23. und 24. März 2012 vorgemerkt. An diesen Märztagen findet unser Hochschultag statt. Das Arbeitsthema lautet: „Kompetenz in Lehre und Forschung – Hochschulentwicklung mit System“. Wir werden dort gemeinsam die nächsten Schritte auf dem Weg zur „FHÖV NRW 2015“ vorstellen, diskutieren und mit kritisch-ideenreichem Blick unter die Lupe nehmen. Wichtige Vorarbeiten werden gerade geleistet. Am 11. und 12. Januar 2012 hat das Präsidium zusammen mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern, mit Fachbereichssprechern und Vertreterinnen und Vertretern der Senatsdozentenschaft seine Überlegungen konkretisiert. Diese konnten bereits in der alljährlichen Konferenz des Präsidiums mit den Senatsdozentinnen und Senatsdozenten am 17. Januar diskutiert werden. Darüber hinaus freue ich mich auf weitere fruchtbare Diskussionen und Anregungen auf dem zeitlich nicht mehr fern liegenden Hochschultag. Ich denke, bis dahin können wir einem Anliegen gerecht werden, dass sich mit einem Ausspruch von Charles Dickens bestens in Worte fassen lässt: „Ich brauche Informationen. Eine Meinung bilde ich mir selbst.“

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr*

*Dr. Ludger Schrappner*  
*Präsident der FHÖV NRW*

### Inhalt

01	Studierendenprojekte	S. 02
02	Studium Aktuell	S. 04
03	Gremien und Arbeitskreise	S. 06
04	Veranstaltungen Vorschau Rückblick	S. 09
05	Arbeitsplatz FHÖV NRW	S. 13
06	Personalmeldungen	S. 14
07	Aus den Abteilungen	S. 15
08	Kontakte und Kooperationen	S. 17
09	Themenreihe Qualitätsmanagement	S. 18
10	Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 20
11	Veröffentlichungen	S. 20
12	FHÖV in den Medien	S. 23
13	Kulturrecke	S. 23

### Forschungsnews

Forschungszentrum IPK nimmt seine Arbeit auf	S. 24
Pressemitteilung der Forschungs- gruppe Politische Partizipation	S. 25

## Aus für Bauch- und Gelenkgurt! Reduzierung von Fixierungen im stationären Betreuungsbereich



Rhein-Erft-Kreis. 10 Studierende der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, FHöV NRW, Abt. Köln, befassten sich im Rahmen des Projektstudiums 2011/2012 unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Bätge in der Zeit vom 27.10.2011 bis 04.01.2012 mit dem von Landrat Werner Stump unterbreiteten

Projektvorschlag „Reduzierung von Fixierungen im stationären Betreuungsbereich“. Der Projektauftrag beinhaltet die Evaluation des Projektes „Zur Freiheit seid ihr geboren“, das der Rhein-Erft-Kreis derzeit in Kooperation mit dem Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V. und der Ev. Hochschule Freiburg durchführt.

Sinkende Geburtenraten und eine steigende Lebenserwartung, resultierend beispielsweise aus gesunder Ernährung und guter medizinischer Versorgung, haben zur Folge, dass die Menschen auch im Rhein-Erft-Kreis immer älter werden. Negative Folge dieses eigentlich positiv zu bewertenden Bevölkerungstrends ist die stetig steigende Anzahl von Menschen mit Demenz. Zwar werden die meisten Betroffenen von pflegenden Angehörigen im häuslichen Bereich betreut, jedoch verzeichnen auch Einrichtungen im Kreisgebiet wachsende Fallzahlen im angesprochenen Bereich. Um diesem Trend rechtzeitig und nachhaltig zu begegnen, sind nicht nur die jeweiligen Altenhilfeträger, sondern gleichermaßen politische Entscheidungsträger, Stadt- und Sozialplaner sowie Nachbarschafts- und Selbsthilfeinitiativen, um nur einige Beispiele zu nennen, gefordert.

Um Menschen mit fortschreitender Demenz ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sind spezielle Betreuungskonzepte notwendig. Fixierungen unterschiedlichster Art und Intensität, beispielsweise Anbringen von Bettgittern, Therapietischen, Bauch- und Gelenkgurten bis hin zur medikamentösen Ruhigstellung sollten unter diesem Gesichtspunkt zukünftig die Ausnahme sein. Der Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V. hat bereits auf dieses Erfordernis reagiert und das Projekt „Zur Freiheit seid ihr geboren“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Freiburg und dem Rhein-Erft-Kreis gestartet.

*Prof. Dr. Frank Bätge,  
Lehrender an der FHöV NRW*

Der gesamte Bericht ist unter folgendem [Link](#) abrufbar.

## Exkursion nach Brüssel

Am 21.11. und 22.11.2011 hatten Studierende der Kurse K10/1 und K10/2 Gelegenheit, in Brüssel hinter die Kulissen von Europa zu schauen. Dank der Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung konnte ein straffes



*MdEP Sabine Verheyen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hagen im EP in Brüssel  
(© Photo Europäische Union)*

Programm abgewickelt werden. Dies war möglich, weil die Stiftung eine Betreuerin mitgeschickt hatte, die alle Besuche minutiös und präzise geplant hatte.

Es wurde über die Arbeitsweise der Europäischen Kommission, die Aufgaben der NRW Landesvertretung, die Lobbyarbeit der kommunalen Interessenvertretung, die Bedeutung des Ausschusses der Regionen sowie die politische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger, das Europäische Parlament, informiert. Im Verlauf der Veranstaltung war zu bemerken, wie das Verständnis für die Arbeitsweise der und das Wissen über die europäischen Institutionen beim Teilnehmerkreis von Mal zu Mal stiegen. Alles geschah immer in den jeweiligen Gebäuden und verlangte, da der Bus nicht direkt vor den Türen parken konnte, auch Fußwege.

Die ehemalige Bürgermeisterin von Aachen und heutige Europaabgeordnete, Sabine Verheyen, führte selbst durch das Plenum des EP und stand anschließend den Exkursionsteilnehmerinnen und -teilnehmern Rede und Antwort.

*Prof. Dr. Franz Willy Odenthal,  
Lehrender an der FHÖV NRW*

## Betriebsbesichtigung bei der Firma Jung in Schalksmühle



Am 28.11.2011 hatten Studierende der Kurse K11/1 und K11/2 Gelegenheit, die Firma Jung GmbH & Co Kg in Schalksmühle zu besichtigen.

Die Firma stellt elektrische Schalter im Premiumsegment Hausinstallationen her. Firmensitz ist Schalksmühle im Tal der Volme, der Ort, in dem die Firma auch gegründet wurden. Das gesamte Tal der Volme ist gespickt mit mittelständischen metallverarbeitenden Betrieben.

Nachdem die Firmengeschichte und das Sortiment vorgestellt worden waren, gingen drei Gruppen durch die Produktion. Danach bestand ausreichend Gelegenheit, Fragen z.B. zur Beziehung der Firma zur örtlichen Kommunalverwaltung und zur überörtlichen Verwaltung zu stellen.

Ziel der Veranstaltung war es, den jungen Studierenden an einem Beispiel die Verflechtungen zwischen einem Sachgüterhersteller und der Verwaltung, die Abläufe in einem Sachgüter herstellenden Betrieb und die regionale wirtschaftliche Bedeutung des Mittelstands deutlich zu machen.

*Prof. Dr. Franz Willy Odenthal,  
Lehrender an der FHöV NRW*

### Unterricht mal anders – Eine Exkursion zum Thema Eigensicherung



Der erste Tag nach der Weihnachtspause hätte gar nicht abwechslungsreicher anfangen können. Nach fünf Stunden Strafrecht hat unser Dozent und Leiter der Fortbildungsstelle Michael Klingner eingeladen, Unterricht im Fach Einsatzbewältigung zum Anfassen zu machen.

In der Fortbildungsstelle in Aplerbeck wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt und mussten uns selbstständig mit der persönlichen Ausrüstung am Körper und den Führungs- und Einsatzmitteln im Funkstreifenwagen beschäftigen. So befasste sich die Gruppe 1 unseres Kurses unter anderem mit der Schutzweste, dem Helm, der Pistole 99, der Maschinenpistole 5 und dem Pfefferspray und durfte diese Gegenstände schon mal Probe halten. Natürlich waren das Übungsgegenstände. Es war dennoch sehr interessant, da sie dem Original eins zu eins nachempfunden wurden.

Die nötigen Instruktionen und Erklärungen gab uns ein Mitarbeiter der Fortbildungsstelle und Herr Klingner selbst. Die zweite Gruppe unsere Kurses durfte derweil unseren zukünftigen Arbeitsplatz – den PKW – inspizieren.

Den gesamten Erfahrungsbericht lesen Sie [hier](#).

### Die ersten haben es geschafft: „Master of Arts Human Resource Management“



Am 9.12.2011 war es soweit: Die Studierenden des ersten Jahrgangs des Studiengangs „Human Resource Management“ erhielten im Rahmen eines feierlichen Aktes ihre Master-Urkunden. Unter den Studierenden waren auch vier aus dem öffentlichen Sektor: Barbara Hinse von der Stadtverwaltung Herten, Susanne Rüdell vom Hagener Entsorgungsbetrieb HEB GmbH, Carsten Schleppehorst von der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück sowie Kerstin Tangemann vom Niedersächsischem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.



Seit September 2009 hatten sich die Studierenden intensiv mit den Facetten eines modernen Personalmanagements auseinandergesetzt. In fünfzehn Modulen befassten sich die Studierenden mit Themen wie Recruiting, Personalentwicklung, Führung, Gesundheitsförderung, Teamentwicklung oder Arbeits- und Dienstrecht. Die Präsenzveranstaltungen fanden in den ersten drei Semestern einmal pro Monat in der Regel von Donnerstag bis Samstag in Bochum statt. Das vierte Semester war der Erstellung der Master-Thesis vorbehalten. Da an dem Studiengang sowohl Studierende aus Verwaltungen als auch aus privaten Großunternehmen teilnehmen, konnten beide Studierendengruppen ihre Horizonte erweitern und über den Tellerrand hinausschauen.

Den gesamten Bericht lesen Sie [hier](#).

### Masterstudiengang Human Resource Management an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum – Ein kurzer Erfahrungsbericht



*Giannina Wilke, Stefanie Kuth und Julia Rüländ (v.l.n.r.) bei der Lernarbeit an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum.*

Nachdem wir in den Jahren 2007 und 2009 das Studium an der FHÖV NRW in Köln erfolgreich absolviert hatten, wurden wir bei unseren Einstellungsbehörden jeweils im Personalbereich eingesetzt. Dort konnten wir erste praktische Erfahrungen im Bereich des Personalwesens sammeln und unser Interesse wurde geweckt, sich in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Nach ausführlicher Recherche und dem Besuch einer Informationsveranstaltung haben wir uns für den o.g. Studiengang entschlossen. Unter anderem haben wir uns hierfür entschieden, da er uns die gewünschten Vertiefungsmöglichkeiten mit Bezug zum öffentlichen Dienst ermöglicht.

Im September 2010 haben wir den berufsbegleitenden Studiengang an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum begonnen. In einer Kursstärke von 25 Personen absolvieren wir insgesamt 15 Präsenzmodule in Bochum, die im Selbststudium zu Hause vor- und nachbereitet werden. Dabei wird in den jeweiligen Modulen Wissen zu vielen Themenbereichen, wie zum Beispiel Personalwirtschaft, Recruiting oder Change Management vermittelt.

Ein Tag an der Akademie läuft wie folgt ab: Von 09.00 Uhr bis 17.30 Uhr wird in einem abwechslungsreichen Programm aus interaktiver Vorlesung, Gruppenarbeiten, Präsentationen, oder persönlichen Gesprächen gearbeitet. In den Modulen erhalten wir einen intensiven fachlichen Input, der einen sehr starken Bezug zur Praxis bietet. Aber auch bei allem fachlichen Input macht das Lernen mit den anderen Kommilitonen in der Gruppe sehr viel Spaß. Zudem finden regelmäßig Kaminabende mit Führungspersönlichkeiten aus der Praxis statt. Zum Beispiel hat uns der Personal-

chef eines großen Industrieunternehmens im gemeinsamen Gespräch einen tiefen Einblick in seine alltägliche Arbeit und seinen Erfahrungsschatz gewährt.

Wichtig ist eine Unterstützung seitens des Arbeitgebers, da der gesamte Studiengang sehr praxisbezogen gestaltet ist und die Lernzielkontrollen an praktische Projekte anknüpfen. So haben wir zum Beispiel einen Auswahlprozess für Azubis optimiert, welcher jetzt in der Praxis zur Anwendung kommt. Eine andere Lernzielkontrolle umfasste die Untersuchung von zwei Arbeitsplätzen hinsichtlich der motivationalen Gestaltung.

Nun befinden wir uns gerade im Endspurt des Studiums und bereiten uns auf die Masterarbeiten vor. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass das Studium uns persönlich und fachlich weitergebracht hat, wir viele neue Netzwerke aufbauen konnten und Freunde gefunden haben.

Informationen zum Studiengang sind unter [www.fhoev.nrw.de/master-hrm.html](http://www.fhoev.nrw.de/master-hrm.html) oder beim Beauftragten für das Studium, Herrn Prof. Dr. Gourmelon, erhältlich.

*Stefanie Kuth, Julia Rüländ und Giannina Wilke,  
Studierende des Master-Studiengangs „Human Resource Management“*

### Wahl des Senats, der Fachbereichsräte und der Gleichstellungskommission



Am 29.11.2011 waren die hauptamtlich Lehrenden, die Studierenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FHÖV NRW dazu aufgerufen, neue Vertreterinnen und Vertretern aus ihrer jeweiligen Gruppe in den Senat, die Fachbereichsräte und die Gleichstellungskommission zu wählen.

Das offizielle Wahlergebnis sieht wie folgt aus:

#### Senatsmitglieder

##### Gruppe Professorinnen und Professoren / Dozentinnen und Dozenten

Detlef Averdick-Gröner, Verbundabteilung Münster, Studienort Bielefeld  
 Dr. Joachim Burgheim, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Studienort Gelsenkirchen  
 Dr. Harald Hofmann, Abteilung Köln  
 Bernd Huppertz, Abteilung Köln  
 Thomas Link, Verbundabteilung Münster, Studienort Hagen  
 Dr. Katrin Möltgen, Abteilung Köln (Senatsdozentensprecherin)  
 Michaela Mohr, Abteilung Köln  
 Dr. Thorsten Müller, Verbundabteilung Münster, Studienort Hagen  
 Dr. Holger Nimtz, Abteilung Köln  
 Dr. Monika Pientka, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Studienort Gelsenkirchen  
 Carsten Putz, Abteilung Duisburg  
 Dr. Hendrik Schoen, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster  
 Uwe Springer, Abteilung Duisburg  
 Dr. Reiner Tillmanns, Abteilung Köln  
 Dr. Iris Wiesner, Verbundabteilung Münster, Studienort Bielefeld



## Studentinnen und Studenten

Dennis Grindel, Abteilung Duisburg  
Dennis Schaper, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund  
Paola Redenius, Abteilung Köln  
Louisa Ball, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster  
Philippe Niebling, Abteilung Duisburg  
David Ohlenhardt, Abteilung Köln  
Marcel Neuber, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund

## Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Harald Borrmann, Zentralverwaltung  
Guido Bel, Abteilung Köln

Darüber hinaus sind folgende Damen und Herren im Senat der FHÖV NRW vertreten:

## Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Kirstin Walsleben, Städtetag NW (Vertretung: Dr. Marco Kuhn, Landkreistag NRW)  
Dr. Manfred Wichmann, Städte- und Gemeindebund NRW

## Vertreterin der Versicherungsträger

Monika Backes, Deutsche Rentenversicherung Rheinland  
Vertreter der Gewerkschaften / Berufsverbände  
Jochen Littau, Gewerkschaft der Polizei GdP  
(Vertretung: Uwe Meyeringh, Dienstleistungsgewerkschaft ver.di )  
Ansgar Günther, Deutscher Beamtenbund dbb

## Abteilungsleitungen

Adolf Walter Brosthaus, Verbundabteilung Münster (Vertretung: Christiane Schoppmeier-Pauli )  
Dr. Hanne Christiane von Danwitz, Abteilung Köln  
Hans-Heinrich Schulte, Verbundabteilung Gelsenkirchen  
Elmar Zimmermann, Abteilung Duisburg

## Gleichstellungsbeauftragte

Ute Gintzel, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster (Vertretung : Andrea Nagel, Abteilung Köln)

## Vertreterin des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen

Martina Strecker (Vertretung: Doris Tinnermann )

## Fachbereichssprecher

Jürgen Zeitner, Abteilung Duisburg (Fachbereich Polizei )  
Alfons Gunkel, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund  
(Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung)

## Mitglieder des Fachbereichs Polizei:

### Gruppe der Professoren und Dozenten

Jürgen Zeitner (Fachbereichssprecher), Abteilung Duisburg  
Christoph Frings (Stellvertreter), Abteilung Duisburg  
Markus von Schalscha, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Studienort Hagen  
Michaela Mohr, Abteilung Köln  
Dr. Hanne Christiane von Danwitz, Abteilung Köln  
Gabriele Klose Nusch, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster  
Joachim Kern, Verbundabteilung Münster, Studienort Bielefeld  
Thomas Osterlitz, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund





## Vertreter der Gruppe der Lehrbeauftragten

Jörg Henschel, Polizeipräsidium Gelsenkirchen

## Vertreter der Gruppe der Studierenden

Sven Nischik, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster

Thomas Odenthal, Abteilung Köln

Matthias Koch, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Studienort Gelsenkirchen

## Vertreter der Ausbildungskörperschaften

Klaus Bertsch, Polizeipräsidium Gelsenkirchen

Thomas Eder, Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und  
Personalangelegenheiten der Polizei NRW

Ute Janas, Polizeipräsidium Köln

## Mitglieder des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung / Rentenversicherung:

### Gruppe der Professoren und Dozenten

Alfons Gunkel (Fachbereichssprecher), Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund

Bärbel Werdes (Stellvertreterin), Verbundabteilung Münster, Studienort Münster

Dr. Birte Mankel, Verbundabteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund

Petra Brönstrup, Abteilung Duisburg

Dr. Torsten Fischer, Abteilung Köln

Dr. Uta Hildebrandt, Abteilung Köln

Hans-Heinrich Schulte, Verbundabteilung Gelsenkirchen

## Vertreter der nebenamtlich Lehrenden (Lehrbeauftragten)

N.N

## Studierende

Servet Köksal, Abt. Köln

Nils Ludwig, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster

Philippe Niebling, Abteilung Duisburg

## Vertreter der Ausbildungskörperschaften

Peter Beidenhauser, Bezirksregierung Münster

Michaela Brock, Stadt Kaarst

Wolfgang Franken, Bezirksregierung Köln

Joachim Hagemann, Stadt Dortmund

Silke Hammermann, Kreis Lippe

Winfried Jansen, DRV-Rheinland

Josef Johnen, Stadt Köln

Michael Knobloch, DRV-Westfalen

Marilies Rox-Tewes, Bezirksregierung Düsseldorf

Melanie Schmidtmeier, Bezirksregierung Münster

## Mitglieder der Gleichstellungskommission:

### Gleichstellungsbeauftragte

Ute Gintzel, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster

Andrea Nagel (Vertreterin), Abteilung Köln

Petra Klaus, Abteilung Duisburg

Vera Clement, Verbundabteilung Münster, Studienort Bielefeld

## Vertreter der Gruppe der Studierenden

Carola Bolowski, Abteilung Duisburg

Christin Rottmann, Verbundabteilung Münster, Studienort Münster





## 8. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor – Personalressourcen sichern



Am 29.02.2012 veranstaltet die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in Gelsenkirchen unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon das 8. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor. Das Thema des Symposiums lautet "Personalressourcen sichern".

Viele Behörden und Kommunen sehen sich dem Umstand ausgesetzt, dass ihre Personaldecke immer dünner wird. Zum einen müssen Personalkosten weiterhin gemindert werden, zum anderen stehen die Arbeitgeber des öffentlichen Sektors in einem sich verschärfenden Wettbewerb mit dem privaten Sektor um qualifizierte Beschäftigte. Schließlich müssen sich Arbeitgeber/ Dienstherren darum bemühen, die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft des Personals angesichts des steigenden Durchschnittsalters der Beschäftigten aufrecht zu erhalten.

Was kann das Personalmanagement dazu beitragen, die Bewältigung der organisationalen Aufgaben sicherzustellen? Welche Maßnahmen gibt es beispielsweise, um die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft der älter werdenden Beschäftigten zu sichern? Welche Wege können eingeschlagen werden, um der eigenen Organisation Arbeitskraft und Kompetenzen zu sichern oder gar neue Personalressourcen zu erschließen?

Das Symposium bietet einen Rahmen, sich mit diesen Fragestellungen systematisch auseinanderzusetzen. Es sind Vorträge vorgesehen, die einen Einblick in den Problem- und Lösungshintergrund bieten.

Interessant ist das 8. Symposium für alle Akteure des Personalmanagements sowie für Führungskräfte aus der Linie, die sich mit weniger Beschäftigten bei gleichbleibender Aufgabenbelastung konfrontiert sehen.

Das Programm und nähere Informationen zum Anmeldeverfahren finden unter folgendem [Link](#).

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Symposium sind noch möglich, es sind noch wenige Plätze frei

### Aktuelle Informationen der Weiterbildung-Intern

#### Antrag auf Akkreditierung

Am 18.01.2012 war es soweit: Dr. Birgit Szczyrba von der FH Köln, Michael Endemann vom Institut für Verbundstudien und Knut Hannemann von der FH Bund kamen als Vertreter der Akkreditierungskommission der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) in die Zentralverwaltung der FHÖV NRW, um sich ein detaillierteres Bild von Stellenwert, Ausrichtung und Rahmenbedingungen unserer hochschuldidaktischen Weiterbildung zu machen.

Nach Antragstellung auf Akkreditierung unseres Weiterbildungsprogramms im August letzten Jahres und einem von Dr. Szczyrba begleiteten



Prozess der Beratung und Konkretisierung, konnten Präsident, Vizepräsident, Anbieter/innen von und Teilnehmer/innen an Weiterbildungsveranstaltungen ihre Zielsetzungen, Überzeugungen und Eindrücke bezogen auf das Weiterbildungsangebot darstellen und mit den Gutachter/innen diskutieren.

Die durchweg positiven Reaktionen der Gutachterkommission und der Teilnehmerinnen und Teilnehmern – denen an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen sein soll – lassen uns hoffen, dass Gutachten und Entscheidung der Akkreditierungskommission am 07.03.2012 ebenso positiv ausfallen werden.

*Beate Pollmeier,  
Leiterin Didaktisches Zentrum an der FHÖV NRW*

### Das Programm der Weiterbildung-Intern für das erste Halbjahr 2012

Das bisher erschienene Programmheft der Weiterbildung-Intern wird in Zukunft durch einen Flyer abgelöst. In diesem Flyer finden Sie eine Übersicht der gesamten Termine für das erste Halbjahr 2012 sowie den üblichen Anmeldebogen. Der Anmeldebogen und die aktuelle Terminübersicht sind darüber hinaus weiterhin als Download auf der Homepage der FHÖV NRW verfügbar.

Eine Auswahl der im Februar 2012 stattfindenden Termine finden Sie in der unten aufgeführten Übersicht.

02./03. Februar 2012	„Schlagfertig sein – aber wie?“	Lichthof / <b>Abgesagt!</b>
08./09. Februar 2012	Hochschuldidaktische Fortbildung / Teil 3	Lichthof
13. Februar 2012	Fahrerlaubnis- und Zulassungsrecht	Abteilung Köln
24. Februar 2012	Workshop für Fachkoordinator/innen	Zentralverwaltung Gelsenkirchen
27. Februar 2012	Prüfen im Bachelor	Zentralverwaltung Gelsenkirchen

Anmeldungen sind noch möglich.

Kontakt: Monika Broch-Spruch, Tel.: 02 09 / 16 59-198,  
[monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de](mailto:monika.broch-spruch@fhoev.nrw.de)



## Symposium Migrantinnen und Migranten in der Polizei am 23.04.2012 in Gelsenkirchen

Innenminister Ralf Jäger wies kürzlich anlässlich der Vereidigung von Kommissaranwärterinnen und -anwärtern darauf hin, dass es beim Einstellungsjahrgang 2010 zum ersten Mal gelungen sei, die angestrebte Vergabe von 10 % der Stellen an Beamtinnen und Beamte mit Migrationshintergrund zu erreichen. Wie integriert Polizei diese Menschen mit ausländischen Wurzeln? Das Symposium setzt sich mit dieser und anderen Fragen auseinander und will so Anregungen für eine Gestaltung des Integrationsprozesses geben. Es ist die erste öffentliche Veranstaltung des Instituts für Polizei- und Kriminalwissenschaften der FHÖV NRW (IPK).

Termin: Montag, 23.04.2012, Zentrale der FHÖV NRW,  
Haidekamp 73, Gelsenkirchen

*Auf einer Ideenbörse präsentieren sich Projekte von Angehörigen der FHÖV zum Thema des Symposiums. Interessenten melden sich bitte bei Johannes Schulte (johannes.schulte@fhoev.nrw.de).*

### Die Referenten:

Prof. Dr. Rafael Behr von der Hochschule der Polizei Hamburg hat Studien zum Thema durchgeführt und wird seine Ergebnisse und Erfahrungen darstellen.

PHK Guido Kamp und POK'in Sevinc Coskunerer vom LAFP NRW berichten über Seminare zum Thema Integration, die seit vielen Jahren beim LAFP NRW durchgeführt werden und die den Integrationsprozess polizeiintern mitgestalten.

Prof. Dr. Jonas Grutzpalk von der FHÖV NRW geht der Frage nach, was sich aus soziologischer Sicht allgemein über die Integration von Minderheiten in Organisationen sagen lässt.

## Rückblick

### 2. Praxisdialog des Bachelor-Studiengangs PVD

Am 31.01.2012 fand in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW der 2. Praxisdialog des Bachelor-Studiengangs PVD statt. Nachdem sich der 1. Praxisdialog im September letzten Jahres großer Resonanz erfreute und vordergründig mit dem Stand der Reformierungen des Studienganges im Bereich der fachwissenschaftlichen Module beschäftigte, war das zentrale Thema des 2. Praxisdialogs "Prüfungen".

### Rente mit 67 – Möglichkeiten der Altersvorsorge

Am 31.01.2012 um 19.00 Uhr begrüßte die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHÖV NRW), Abteilung Duisburg, Albert-Hahn-Str. 45, den ehemaligen Bundesarbeitsminister Walter Riester.

Unter der Überschrift „Rente mit 67 – Möglichkeiten der Altersvorsorge“ informierte Walter Riester über Alternativen der Altersvorsorge im Rahmen des veränderten Renteneintrittsalter. Durch die Veranstaltung führte Prof. in Dr. Heike Pohl.

### Hochschultag in Neuss



In Neuss fand am 18.01.2012 von 14.00 – 18.00 Uhr der Hochschultag des Rhein-Kreises statt. Die FHÖV NRW war mit einem Infostand präsent und hat interessierten Schülerinnen und Schülern der Region die Möglichkeit gegeben, sich über die angebotenen Bachelor-Studiengänge zu informieren. Am Stand der FHÖV NRW standen Gitte Gellert (Abteilung Duisburg) und Juliane Schindler (Zentralverwaltung) für Fragen rund um das Studium zur Verfügung. Insgesamt konnten die Schülerinnen und Schüler sich bei 20 Hochschulen und Institutionen über die Studienmöglichkeiten informieren. Dabei waren auch einige niederländische Hochschulen vertreten.

### Gemeinsame Arbeitstagung der Ausbildungsträger des Fachbereichs Polizei am 09. und 10.12.2011 zur Erarbeitung eines Modularisierungskonzeptes



Unter dem Motto „Modularisierungsparty“ wurde bereits vor der Veranstaltung Werbung durch einige Teilnehmer betrieben. Das abendliche Zusammentreffen nach getaner Arbeit sollte natürlich auch dem Miteinander dienen!

Im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs Polizeivollzugsdienst wurde u.a. die Arbeitsgruppe „Modularisierung“ eingerichtet, die Vorschläge für die zukünftige Modulstruktur erarbeiten soll. Nach den ersten intensiven Arbeitsschritten, bei denen seit Mai 2011 die Inhalte und Stundenverteilungen der einzelnen Fächer im neuen Studiengang grundsätzlich festgelegt wurden, sollten in der zweitägigen Arbeitstagung in der Fortbildungsakademie des MIK in Herne, Mont Cenis, nunmehr die Fachmodule konzipiert werden.

Obwohl die Tagung am Freitag und Samstag stattfand, begrüßten wir mehr als 50 Personen in Herne. Vertreter verschiedener Behörden der Praxis waren ebenso angereist wie Mitarbeiter des Trainings im LAFP und Vertreter aller Facharbeitskreise der Fachhochschule.

Nach einem einführenden Referat des Vizepräsidenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Reinhard Mokros, über die Rahmenbedingungen einer Reakkreditierung wurden die bis zu diesem Zeitpunkt erarbeiteten fachlichen Inhalte durch alle Ausbildungsträger vorgestellt. Dies geschah in einem „Markt der Informationen“. Die einzelnen Inhalte waren auf großen Metaplankarten an entsprechenden Wänden einzusehen.

In einem weiteren Arbeitsschritt erfolgte in einem Open-Space ähnlichen Verfahren die Zuordnung der Inhalte auf acht „Modul-Inseln“, die jeweils durch Verantwortliche moderiert wurden. Dadurch lösten sich nach und nach die Fächer auf, die Inhalte wurden den einzelnen „Inseln“ zugeordnet und die Module wurden mit „Leben“ gefüllt. Allerdings wurde sehr deutlich, dass die guten Ideen ihre Grenzen in der Organisierbarkeit der Lehre fanden.

In einem zweiten Durchgang wurde versucht, einen durchgängigen Lehrein-satz zu ermöglichen und trotzdem in sich abgeschlossene und thematisch zueinander passende Inhalte beizubehalten. Dieses Ziel konnte leider nicht in allen Modulen erreicht werden.

Die erkannten Probleme wurden anschließend in vier Arbeitsgruppen bearbeitet. Der erste intensive Arbeitstag fand seinen Ausklang im gemütlichen Beisammensein bei leckeren Getränken und anregenden Gesprächen. Am Samstag wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert. Alle betrachteten die erarbeiteten Ergebnisse als gute Grundlage der weiteren Arbeitsschritte. Der offene und kollegiale Umgang miteinander bestärkte alle in dieser Einschätzung.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurden die Modulabschnitte und die entsprechenden Module durch das Verzahnungsgremium des Fachbereiches weiterentwickelt und am 17.01.2012 Vertretern aller Facharbeitskreise vorgestellt.

*Norbert Wolf, Dozent an der FHÖV NRW, Abteilung Duisburg*

### Aktuelle Informationen auf der Homepage der FHÖV NRW

#### Brücken schlagen – Der Jahresbericht für das Studienjahr 2010/2011

Bereits zum zweiten Mal erscheint der neu gestalteten Jahresbericht der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHÖV NRW). Darin möchten wir Ihnen erneut eine Fülle an Aktivitäten und neuen Entwicklungen unserer Fachhochschule vorstellen.

Den aktuellen Jahresbericht 2010/2011 finden Sie auf der Homepage der FHÖV NRW im Bereich "Services" unter "[Downloads](#)".

#### Office 2010 an der FHÖV NRW

Am Donnerstag, den 26.01.2012, fand im EDV-Schulungsraum der Zentralverwaltung der FHÖV NRW die letzte von insgesamt neun Schulungen statt, in denen die Kolleginnen und Kollegen der Studienorte, der Abteilungen und der Zentralverwaltung auf die Arbeit mit dem neuen Programmpaket „Office 2010“ vorbereitet wurden.

Hierzu wurden ausgewählte Themen aus Outlook 2010 und Word 2010 bearbeitet. Sehr gewöhnungsbedürftig, aber konsequent umgesetzt, ist das neue Design des Office 2010. Viele Dinge sind nicht mehr, wo sie einst waren. Daher mussten die Teilnehmer der Weiterbildung sich die Oberfläche, das neue Menüband, Registerkarten und Befehlsgruppen



regelrecht „erobert“. Mit sehr viel Kreativität ging es an das Entwickeln neuer Registerkarten, das Löschen von vielleicht nicht benötigten Befehlen und das Umgestalten der Arbeitsumgebung. Aber auch die „Innereien“ der Programme wurden unter die Lupe genommen, um die Software an die IT-Infrastruktur der FHÖV NRW und die eigenen Bedürfnissen an einzelne Programmteile anzupassen.

Aber nicht nur die Teilnehmer der Weiterbildung waren gefordert. Das IT-Dezernat arbeitete während der Schulung an der Installation der neuen Software auf den PCs der Kolleginnen und Kollegen. Dadurch konnte das erworbene Wissen unmittelbar nach der Schulung angewendet und am jeweiligen Arbeitsplätzen vertieft werden.

An dieser Stelle möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass ein Weiterbildungsbedarf in einem der Office Produkte an Frau Tschersich gemeldet werden kann.

Die Schulung hat wichtige Aspekte angesprochen und vielleicht bei dem ein oder anderen die Neugier an der Vielfalt der neuen Möglichkeiten, die Office 2010 bietet, geweckt. Ich würde mich freuen.

*Christian Bernsdorf,  
Mitarbeiter an der FHÖV NRW*



Auch in der Vorweihnachtszeit gab es wieder eine Reihe von personellen Maßnahmen in der Lehre und der Verwaltung zu meistern. Regierungsrat Thomas Rohde wurde mit Wirkung vom 30.11.2011 zum Oberregierungsrat befördert.

Thomas Folz ist mit Wirkung vom 29.11.2011 von der Abteilung Duisburg zur Verbundabteilung Gelsenkirchen umgesetzt worden.

In den Ruhestand verabschiedet wurde zum Ende des Jahres 2011 Professor Dr. Karl-Heinrich Hasenritter.

Neu begrüßt werden konnten am Studienort Münster der Verbundabteilung Münster Norbert Weißendorf zum 01.12.2011.

Ab dem 03.01.2012 verstärkt Elke Lieder-Hagemann die Verwaltung am Studienort Gelsenkirchen der Verbundabteilung Gelsenkirchen. Marita Stephan ist von der Zentralverwaltung aus zum 02.01.2012 zum Finanzamt Siegburg versetzt worden.

Grund zur Freude gab es durch Höhergruppierung zum 01.12.2011 bei Wolfram Brand vom Studienort Münster der Verbundabteilung Münster Verabschiedet wurden folgende Personen:

- Von der Abteilung Duisburg, Inge Köpsel zum 31.12.2011
- Vom Studienort Gelsenkirchen der Verbundabteilung Gelsenkirchen, Elke Jankowski zum 31.12.2011
- Von der Abteilung Köln, Katrin Schönfeld zum 31.12.2011
- Und vom Studienort Münster der Verbundabteilung Münster, Heinz Liedmeyer zum 07.12.2011

In den Ruhestand wurde Rolf Kordt (Verbundabteilung Münster) mit Ablauf des 30.09.2011 verabschiedet.

## FHÖV NRW sorgt für Lichtblicke

Auch im zurückliegenden Advent 2011 wurde an der FHÖV NRW wieder fleißig für den guten Zweck gesammelt.

Nachdem unser Hausmeister Gerd Kmiecik (Zentralverwaltung in Gelsenkirchen) in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich den „Klingelbeutel“ in der Zentrale kreisen ließ, um vom Erlös mit viel Liebe Weihnachtspakete für bedürftige Kinder und Familien in Gelsenkirchen zu packen, wurde im vergangenen Jahr erstmalig zugunsten eines gemeinnützigen Vereins gesammelt – die Aktion Lichtblicke.

Die Aktion Lichtblicke unterstützt vorrangig Familien mit Kindern aus NRW, die durch Schicksalsschläge in Not geraten sind. Die Lokalradios in NRW berichten regelmäßig über aktuelle Fälle, die eine Unterstützung der Aktion Lichtblicke erhalten.

Die Spendenaktion der gesamten FHÖV NRW ergab den stolzen Betrag von 600,- Euro, der noch vor Weihnachten an die Aktion Lichtblicke überwiesen werden konnte. Auf der Homepage der Aktion Lichtblicke ist ein kurzer Bericht der Spendenaktion der FHÖV NRW erwähnt. Wir sagen allen Spendern herzlichen Dank!

Die Initiatoren der Sammlung schlagen vor, dass künftig für wechselnde Hilfsprojekte und/oder gemeinnützige Vereine gesammelt wird. Dazu könnte jedes Jahr eine Abteilung bzw. ein Studienort ein Projekt oder eine Aktion vorschlagen, für die/das dann die gesamte FHÖV NRW sammelt. Vorschläge für Projekte/Aktionen werden ab sofort an die Redaktion des Newsletters erbeten und können so schon langfristig vorgestellt werden.

*Mathias Schmitz und  
Christoph Kuletzki*

## Bundesverdienstkreuz am Bande für EPHK a. D. Hans-Michael Zons

Am 21.12.2011 erhielt der ehemalige Dozent für Verkehrsrecht und Verkehrsmanagement an der Abteilung Duisburg, EPHK a. D. Hans-Michael Zons, aus den Händen des stellvertretenden Landrats Heinrich Heselmann im Rathaus von Dinslaken das Bundesverdienstkreuz am Bande. Gewürdigt wurden damit die Verdienste von Hans-Michael Zons, die er beim Aufbau Estlands in Zusammenarbeit mit der "International Police Association" (IPA) geleistet hat. Außerdem war er seit Mitte der 90er-Jahre Vorsitzender einer Mieterinitiative und Aufsichtsratsvorsitzender der "Wohnungsgesellschaft Ruhrgebiet mbH", in der er sich sehr stark für die Belange von Mietern einsetzte.

Hans-Michael Zons war bis 2009 hauptamtlicher Dozent und ist auch noch heute als Lehrbeauftragter an der Abteilung Duisburg tätig.

## 07 Aus den Abteilungen

### Weihnachtsfeier in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW



Am 19.12.2011 ließ man in der Zentralverwaltung Gelsenkirchen mit einer geruhsamen Weihnachtsfeier das Jahr 2011 ausklingen. Auch in 2011 gab es wieder allerlei Köstlichkeiten, die in weihnachtlicher Atmosphäre von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf die Tische des Senatssaals gezaubert wurden.

Der Präsident der FHÖV NRW, Dr. Ludger Schrapper, blickte in seiner feierlichen Ansprache nochmals auf das Jahr 2011 zurück. Die Fachhochschule kann trotz der allgemein unruhiger Situation in Wirtschaft und Gesellschaft weiterhin eine insgesamt positive Bilanz verzeichnen.

Abschließend bedankte er sich noch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und entließ sie mit den besten Wünschen für 2012 in die Weihnachtspause.

### Gründung eines weiteren Fördervereins an der FHÖV NRW

Die Außenstelle Dortmund der Verbundabteilung Gelsenkirchen hat einen Förderverein –  
Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann übernimmt den Vorsitz

Lehrende, ehemalige Lehrende und Verwaltungsmitarbeiter/innen der Außenstelle Dortmund der Verbundabteilung Gelsenkirchen haben einen Förderverein gegründet. An der Fachhochschule studieren die zukünftigen Nachwuchskräfte der Landesverwaltung, der Kommunen und des Polizeivollzugsdienstes.



Der Verein hat das Ziel, Bildung und Ausbildung der Studierenden zu fördern, für die Arbeit der Außenstelle Dortmund zu werben, vertrauensvolle Kontakte zu den Einstellungsbehörden der Landes- und Kommunalverwaltung sowie die Beziehungen zu ehemaligen Studierenden, Lehrenden und ihren Berufsverbänden zu pflegen.

Den Vorsitz des Fördervereins hat der Arnberger Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann übernommen, der bis zum Jahre 2000 als Professor und Abteilungsleiter der Abteilung Dortmund an der Fachhochschule tätig war.

Ihm zur Seite steht die Sprecherin der Lehrenden der Außenstelle Dortmund, Judith Palm, sowie Prof.'in Dr. Birte Mankel als Schatzmeisterin und Alfons Gunkel als Geschäftsführer.

## Besuch der Delegation aus der Moskauer Universität des Innenministeriums der Russischen Föderation

Seit Jahren besteht zwischen dem Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Innenministerium der Russischen Föderation ein Abkommen über die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Das Memorandum of Understanding hält fest, dass die bestehenden freundschaftlichen und konstruktiven Arbeitskontakte der Ausbildungseinrichtungen perspektivisch über den strukturierten Austausch von Wissen und Erfahrungen aus allen Ebenen, das heißt, sowohl zwischen Studierenden wie auch zwischen Lehrenden und auf der Leitungsebene, intensiviert werden sollen.

Insgesamt neun Studenten der Moskauer Universität des Innenministeriums der Russischen Föderation (MosU) statteten im Dezember 2011 im Zuge des internationalen Studierendenaustausches der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten einen Besuch ab. Die Studenten wurden durch den General der Polizei, stellvertretenden Leiter der MosU, Gregory Skripkin, begleitet. Mit in der Delegation waren Natalia Bashlueva (Oberstleutnant der Polizei, Leiterin der pädagogischen Abteilung) sowie Dimitri Shepljakov (Oberstleutnant der Polizei, Erster Ausbilder der Fakultät „Polizeiliches Handeln aus besonderen Anlass“) anwesend.

Während des Besuchs standen einige Trainingseinheiten und ein großer Kulturteil auf dem Programm. So konnten die russischen Studenten mit unseren Dienstwaffen schießen oder an dem Amok-Training teilnehmen. Diese Trainingseinheiten wurden durch die Lehrenden des LAFP Schloß Holte-Stukenbrock vorbereitet und durchgeführt. Die russischen Kollegen waren von unseren Trainingsmöglichkeiten, Ausbildungsstätten und Lehrmethoden sehr begeistert.

Den gesamten Bericht lesen Sie [hier](#).

## Delegationsreise nach Kasan



Vom 21.09. bis 25.09.2011 nahmen insgesamt acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem vom Ministerium für Innere Angelegenheiten der Russischen Föderation angebotenen Seminars „Präsentation der Funktionsweise von Lehrmitteln und Darstellung der Methodiken der Unterrichtsdurchführung“ teil.

Seminarort war die Universitätsstadt Kasan – Hauptstadt der Republik Tatarstan –. Hier befindet sich u.a. die Juristische Hochschule Kasan des Ministeriums des Innern der Russischen Föderation, an der die Studierenden ihr 5-jähriges Studium absolvieren.

Die Delegation wurde durch den Vertreter der FHöV NRW, KR Holger Engels, geleitet und von einer Vertreterin und mehreren Vertretern der Ausbildungsbehörden sowie des LAFP NRW begleitet.

Der Informationsaustausch der Delegation mit den Kollegen aus Kasan fand in einer offenen, überaus herzlichen und immens gastfreundlichen Atmosphäre statt.

Dabei wurden durch Vorträge und Vorlesungsbesuche die jeweiligen Studienverläufe und -inhalte diskutiert und bewertet. Ferner wurden Erfahrungen über Unterrichtsmethoden und didaktische Prinzipien ausgetauscht.

Die Delegationsteilnehmer bewerteten die Teilnahme am Seminar übereinstimmend als einen dienstlichen und persönlichen Zugewinn, der auch der Völkerverständigung, der Steigerung interkultureller Kompetenzen und der lernenden Organisation Polizei sehr zuträglich ist.

Diese Delegation war die erste offizielle deutsche Delegation in Kasan. Es wurde seitens der Gastgeber mehrmals herausgestellt, dass die „Deutschen“ wesentlich offener, herzlicher und um Völkerverständigung bemüht seien, als es im Vorfeld erwartet wurde.

Viele Ansätze und Grundsteine, die in diesem Seminar im Bereich der Verständigung der Völker, der Kulturen und der Ansichten gelegt wurden, sollten durch Folgeseminare aufgegriffen und vertieft werden. Zukünftige länderübergreifende Themen und Probleme könnten so kompetenter und Ziel führender bearbeitet werden. Ferner könnten in ausgewählten Themenbereichen durch Folgeseminare Arbeitskontakte initiiert und verfestigt werden. Die technische Ausstattung und die wesentlichen Anteile der konkreten Vorlesungsbesuche haben die Delegation positiv überrascht und beeindruckt.

### Die ersten 100 Tage des QM-Beauftragten

Mit Beginn des Studienjahres 2011/2012 nahm der QM-Beauftragte offiziell seine Arbeit auf, wenn sich die Tätigkeit auch nahtlos an die Geschäftsführung im Projekt Qualitätsmanagement anschloss. Gemeinsam mit dem Präsidium wurde zunächst eine Jahresplanung vereinbart, in der die Ziele und Arbeitsschritte, aber auch die potenziellen Risiken bei der Einführung eines QM-Systems beschrieben wurden. Kernbereich der Planung waren die schrittweise Umsetzung der bereits erarbeiteten Ideen, begleitet von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus standen das Sammeln erster Erfahrungen bei Ablaufverbesserungen und die Auswahl einer geeigneten Software zur Darstellung überarbeiteter Arbeitsabläufe im Fokus.

Einiges wurde in den ersten 100 Tagen schon geschafft, manche Vorhaben stellen sich als komplexer und aufwendiger heraus.



So ist die Vernetzung bestehender QM-Aktivitäten an der Hochschule davon abhängig, diese zunächst auch zu kennen. Durch die Stabsstelle KSQ wurde daher eine Abfrage in allen Abteilungen und den Fachbereichen durchgeführt, sowie die Senatskommissionen berücksichtigt. Im Ergebnis zeichnet sich ein uneinheitliches Bild ab: Ein flächendeckendes Netz von miteinander vergleichbaren QM-Aktivitäten gibt es nicht. So werden in einzelnen Abteilungen beispielgebende Qualitätszirkel betrieben (z.B. in Münster), in anderen Abteilungen konnten sich diese Aktivitäten nicht etablieren. Zudem gibt es thematisch vergleichbare und auch wichtige Zirkel, die jedoch kaum miteinander in Kontakt stehen (z.B. AG Qualitätssicherung BA PVD der Zentrale und AK Rheinland, Abt. Köln, bzw. vergleichbar in der Abt. Gelsenkirchen).

Die gewachsenen Strukturen miteinander in Beziehung zu setzen, um eine völlig losgelöste QM-Organisation zu vermeiden, stellt sich als schwierig heraus. Hier sind die konzeptionellen Überlegungen noch nicht abgeschlossen.

Eine gute Gelegenheit, die Situation zu diskutieren und Ideen zu sammeln bieten die zahlreichen Termine im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Denn neben regelmäßigen Veröffentlichungen im Newsletter und auf der Homepage der FHöV nahm der QM-Beauftragte an Dozentenbesprechungen, Senats- und Kommissionssitzungen und Personalversammlungen teil. Das Angebot an die Abteilungs- und Verwaltungsleiter, den QM-Beauftragten zu entsprechenden Sitzungen einzuladen, besteht natürlich weiterhin.

Praktische Erfahrungen im Bereich der Ablaufbeschreibung und -verbesserung wurden im Bereich der Bibliothek und der Strategieentwicklung gesammelt.

Als einer der ersten Schritte konnte in einem gemeinsamen Workshop der Bibliotheksangestellten (zentral und dezentral) der Arbeitsablauf zur Beschaffung neuer Medien verbessert werden. Offene Punkte wurden in einem Aktionsplan zusammengefasst.

Als weiterer Ablauf wurde gemeinsam mit der Hochschulleitung der Strategieprozess erstellt. Die Anpassung erfolgt im Rahmen der aktuellen Umsetzung, die gemeinsam mit der Stabsstelle KSQ und Dezernat 11 intensiv begleitet wird.

Begleitend findet die Auswahl einer geeigneten Software zur Darstellung von Arbeitsabläufen in einem Prozessportal statt. Hierzu werden die Anforderungen der FHöV an eine solche technische Unterstützung ermittelt und vor der Kaufentscheidung mit dem reichhaltigen Angebot auf dem Markt abgeglichen. Die individuellen technischen Rahmenbedingungen der Hochschule und die speziellen Bedürfnisse bei der praktischen Anwendung spielen bei der Auswahl eine wesentliche Rolle.

Parallel wurden Symposien und Arbeitskreise von QM-Beschäftigten anderer Hochschulen besucht und so Erfahrungen für unseren Entwicklungsprozess gesammelt.

Soviel zu den ersten 100 Tagen...

Beim Hochschultag 2012 wird es für alle Beschäftigten Gelegenheiten geben, sich aktiv an der weiteren Gestaltung zu beteiligen und die bisherigen und geplanten Schritte zu diskutieren.

*Stefan Kahl,  
QM-Beauftragter der FHÖV NRW*

10

### Nachhaltiges Flächenmanagement

*Prof. Dr. Wolfgang Pippke*

Die Fläche einer Region oder einer Kommune ist absolut begrenzt und nur erweiterbar in Abstimmung mit benachbarten Regionen oder Kommunen. Diese Begrenztheit bedeutet, dass jede Nutzung als Gebäude-, Gewerbe-, Agrar-, Frei- oder Naturflächen eine Alternative ausschließt; die stärkere Nutzung einer Form verringert zwangsläufig die einer anderen. Dies kann Kommunen in erhebliche Dilemmata bringen, wenn zur Nutzung der begrenzten Fläche konkurrierende Wünsche, Interessen und Zielvorstellungen bestehen. Im Sinne der Nachhaltigkeit, die gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Zielvorstellungen unter Berücksichtigung der Interessen und der Lebensqualität zukünftiger Generationen in eine Balance zu bringen, muss jede Flächenplanung wohl abgewogen werden.

Die tägliche Inanspruchnahme von Siedlungs- und Verkehrsflächen liegt in Deutschland in den vergangenen Jahren unvermindert bei über 100 Hektar (ha). Um den Flächenverbrauch nachhaltig zu reduzieren, hat die Bundesregierung im Jahr 2002 das so genannte „Ziel-30-ha“ vorgegeben, bei dem die tägliche Flächenneuanspruchnahme bis zum Jahr 2020 auf 30 ha reduziert werden soll. Auch der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE) hat sich im Jahr 2004 nach einer Dialogphase mit zahlreichen Experten für diese Zielsetzung ausgesprochen. Im Jahr 2007 wurde das „Ziel-30-ha“ nochmals von der Umweltministerkonferenz (UMK) der Länder bestätigt.

Den gesamten Artikel von Prof. Dr. Wolfgang Pippke lesen Sie [hier](#). Mehr zu dem Thema lesen Sie in der Veröffentlichung der „Grünen Reihe“ zum [Kommunalen Umwelt- und Klimaschutz](#).

11

### Zeitschriftenaufsätze

Die Zeitschrift „Deutsches Polizeiblatt“ befasst sich in ihrer Ausgabe 6/2011 vom 20.11.2011 mit Rechtsfragen aus unterschiedlichen Gebieten. Einen breiten Raum nehmen der staatsrechtliche und der eingriffsrechtliche Teil ein. Thematisiert werden der Grundrechtseingriff, der Kernbereichsschutz, die Anordnung einer Blutprobe, Fragen der Beschlagnahme von Einziehungs- und Verfallsgegenständen sowie die polizeili-

10 Themenreihe  
Umwelt- und  
Klimaschutz

11 Veröffentlichungen

chen Film- und Tonaufnahmen auch im Lichte der Versammlungsfreiheit. Das schwierige Thema „Recht am eigenen Bild eines Polizeibeamten“ findet ebenfalls Eingang. Außerdem wird der Rechtsfrage nachgegangen, ob die Polizei z.B. bei Gewalt im sozialen Nahraum, auch ein Näherungs- oder Kontakt-verbot gegen den Störer auf der Grundlage der Generalklausel erlassen darf.

Der aktuelle Sachstand zum Strafrecht zu Sitzblockaden, zu Raubdelikten sowie zu § 142 StGB und zum Tatbestand der Nachstellung gem. § 238 StGB wird im Überblick vermittelt. Zum Strafprozessrecht findet der Leser außerdem Ausführungen zur Sicherungsverwahrung, zur Vorratsdatenspeicherung aber auch zu anderen Maßnahmen, wie z.B. der Durchsuchung und des Festhaltens von Personen.

Das Verkehrsrecht beinhaltet die aktuelle Entwicklung im Fahrerlaubnisrecht sowie im Zulassungsrecht. Die Darstellungen sind umfassend und geben einen vertiefenden Überblick in nicht leicht zugängliche verkehrsrechtliche Problembereiche.

Die Autoren des Heftes sind als Lehrende im Haupt- oder Nebenamt an der FHÖV NRW tätig.

*Marcello Baldarelli,  
Lehrbeauftragter FHÖV, Abt. Köln*

In der Zeitschrift "Die öffentliche Verwaltung" (Heft 24, Dezember 2011) ist folgender Zeitschriftenaufsatz von Prof. Dr. Martin Thormann erschienen: „Kreuz, Kopftuch und Bekenntnisschule – Zum Verhältnis von Staat und Religion im deutschen Schulwesen.“

Das Verhältnis von Staat und Religion in der Schule ist eine gesellschaftspolitische Frage, die stets auch zu rechtlichen Auseinandersetzungen geführt hat. Zu den alten Debatten um das Kreuz im Klassenraum, das Schulgebet oder der Religionsunterricht sind inzwischen – wo mit dem Islam eine weitere Religion in die bestehenden Strukturen zu integrieren ist – neue Themen hinzugekommen.

### **Intern – Mitarbeiter-Zeitschrift der Deutschen Rentenversicherung Rheinland berichtet schwerpunktmäßig zum Thema Ausbildung**

Ganz im Zeichen der Ausbildung stand die Dezember-Ausgabe (Ausgabe 4, Dezember 2011) von „intern“, der Mitarbeiter-Zeitschrift der Deutschen Rentenversicherung Rheinland. Zahlreiche Beiträge widmeten sich diesem Thema. So wurde etwa der Blick zurück auf die Nachwuchswerbung in den 60er Jahren gerichtet und über unterschiedliche Phasen der Ausbildung informiert. Ob Assessment-Center, Nachwuchsgewinnung, Einführungsveranstaltungen, Fortbildung oder die Zufriedenheitsstudie – die Ausgabe bot einen umfassenden Gesamtüberblick.

Deshalb durfte auch ein Bericht von Hans-Jürgen Weihnacht und Dr. Heike Pohl nicht fehlen, die grundlegend über das Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW informierten.

Den Beitrag „Expertenschmiede“ über die FHÖV NRW lesen Sie [hier](#).

## Buchveröffentlichungen

„Personalmanagement im öffentlichen Sektor“ – herausgegeben von Prof. Dr. Andreas Gourmelon (Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm)



Mit den beiden Bänden „Anonymisierte Bewerbungen“ (Autor: Gerhard Gros) und „Personalmarketing im öffentlichen Sektor“ (Autoren: Ingmar Behrens, Claudia Zempel) wurde im Januar der Startschuss für die neue Herausgeberreihe „Personalmanagement im öffentlichen Sektor“ (kurz: PöS) gegeben.

Jedes Jahr erscheinen sechs Beiträge in Buchform, in denen aktuelle und grundlegende Themen des Personalmanagements umfassend dargestellt werden. Die Beiträge liefern dem Leser wissenschaftlich fundierte, für den öffentlichen Sektor maßgeschneiderte und praxisrelevante Informationen aus dem Themengebiet Personalmanagement. Durch das aufwändige Layout, die vielfältigen didaktischen Elemente und die online-Ergänzungen wird dem Leser die Erarbeitung der Inhalte leicht gemacht. Der Herausgeber Dr. Andreas Gourmelon, Professor an der FHöV NRW, konnte zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis für eine Mitarbeit an der Herausgeberreihe gewinnen.

Alle Facetten des Personalmanagements wie Personalpolitik / Personalrecht, Personalbeschaffung, Personalentwicklung, Personalführung, Personalentlohnung, Personalcontrolling und Personalfreistellung werden in den Beiträgen der Herausgeberreihe behandelt.

Interessant ist PöS für alle, die in Personalämtern oder -referaten, als Führungskräfte in der Linie oder als Personalräte, Gleichstellungsbeauftragte oder in anderer Funktion besondere Verantwortung für das Personalmanagement in Behörden und Kommunalverwaltungen tragen. Auch Studierende profitieren von PöS. Nähere Informationen zu PöS – auch ein Interview mit dem Herausgeber – finden Sie unter [poes.rehmnetz.de](http://poes.rehmnetz.de).

## Handbuch für Bürgermeister (Reihe Bürgermeisterpraxis)



Das „Handbuch für Bürgermeister“ aus der Reihe **BÜRGERMEISTERPRAXIS** verschafft haupt- und ehrenamtlichen Bürgermeistern einen Überblick über wichtige Fach- und Rechtsgebiete, die den Arbeitsalltag in vielerlei Hinsicht prägen.

Reihe Bürgermeisterpraxis, 2010, 470 Seiten, kartoniert,  
Format 12,8 x 19,4 cm,  
ISBN 978-3-8293-0924-0  
Artikel lieferbar  
Preis 39,80 €

### Kommunalrecht Nordrhein-Westfalen



2. neu bearbeitete Auflage 2011  
XIV, 180 Seiten, Softcover  
17,95 €  
Reihe: JURIQ Erfolgstraining  
ISBN 978-3-8114-7056-9  
C.F. Müller

Autor beider Bücher: Prof. Dr. Frank Bätge,  
Lehrender an der FHÖV NRW

### Grundriss des Rentenversicherungsrechts

Das Buch stellt die wesentlichen Rechtsfragen zum Rentenversicherungsrecht praxisnah dar. Neben dem Ausbildungsbereich an den Fachhochschulen wendet sich das Buch an alle Menschen, die sich über künftige oder aktuelle Rentenansprüche informieren möchten. Das Buch beantwortet Zweifelsfragen, erläutert rechtliche Zusammenhänge und Hintergründe und beinhaltet die wichtigsten Gesetzestexte.



1. Auflage 2012. Buch,  
Papier Einband. XII,  
298 S. Paperback  
Deutscher Gemeindeverlag  
ISBN 978-3-555-01515-6  
36,80 € inkl. MwSt.

Autoren: Hans Jürgen Weinacht /  
Uwe Schmidt

12

### Links

[Kippekausen auf der Kippe](#)

[Obdachlosen-Hilfe nicht vernetzt](#)

[Gesamtschule hilft Stolberg beim Sparen](#)

13

Wir glauben Erfahrungen zu machen,  
aber die Erfahrungen machen uns

*Eugène Ionesco*

### Impressum

Herausgeber  
Fachhochschule für öffentliche  
Verwaltung Nordrhein-Westfalen,  
FHÖV NRW

Redaktion  
Dietmar Zeleny  
Dr. Matthias Ulbrich-Herrmann  
Dirk Mathony  
Mareike Bläsing  
Juliane Schindler  
Isabel Hötte

Fotos  
FHÖV NRW

Satz  
Isabel Hötte

FHÖV NRW  
Haidekamp 73  
45886 Gelsenkirchen

Die neue Ausgabe „FHÖV-Aktuell“  
erscheint Februar 2012

unter: <http://www.fhoev.nrw.de>

Sie erreichen das Redaktionsteam unter:  
[aktuell@foev.nrw.de](mailto:aktuell@foev.nrw.de)

Stand | 31. Januar 2012



## Das „Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften“ (IPK) nimmt seine Arbeit auf

Forschungszentrum IPK  
nimmt seine Arbeit auf

Das "Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften" (IPK) ist ein Forschungszentrum an der FHÖV NRW. Es versteht sich als eine Plattform für die sicherheits-, polizei- und kriminalwissenschaftliche Arbeit in und an der FHÖV. Es will die an der FHÖV vertretenen wissenschaftlichen und berufspraktischen Kompetenzen bündeln, vernetzen und repräsentieren. Dem IPK stehen für zunächst fünf Jahre ein jährliches Stundendeputat von 600 LVS für Ermäßigungen für forschende Lehrende und 7.500 Euro p.a. für Sach- und Reisekosten zur Verfügung. Mitglieder des Gründungsvorstandes sind Prof. Dr. Bernhard Frevel, Prof. Dr. Carsten Dams, POR Detlef Averdiek-Gröner, Prof. Dr. Jonas Grutzpalk, Prof'in Dr. Eva Kohler, Prof. Dr. Thorsten Müller und POR Johannes Schulte.

Arbeitsbereiche des IPK sind:

1.) Polizieren: In diesem Bereich geht es um die konkrete Polizei- und Sicherheitsarbeit und betrachtet die Einsatzbewältigung und Ermittlungsarbeit, thematisiert Taktik und Strategie der Ordnungs- und Sicherheitsbehörden, analysiert Aspekte von Technik, beleuchtet handlungsspezifische Interaktionen z.B. im Kontext von Verhören, Demonstrationen und im täglichen Dienst. Sowohl für die Bereiche der Repression, Intervention und Prävention können hier Konzeptionen entwickelt, Implementationen forschend begleitet oder Programme evaluiert werden.

2.) Empirische Polizei- und Sicherheitsforschung (EPos). Hier stehen drei Untersuchungsfelder im Mittelpunkt:

a) Grundsatzfragen der Sicherheit, z.B. zur Weiterentwicklung der Sicherheitsarchitektur, Organisation der Polizei, Kooperation zwischen Polizei, Kommunen und dem Bevölkerungs- / Katastrophenschutz, Security Governance.

b) Analyse der Konsequenzen aus sozialen, politischen, rechtlichen und technischen Veränderungen, z.B. demografischer Wandel oder Migration, auf die Polizei.

c) Analyse der globalen und europäischen Herausforderungen an die innere Sicherheit und der Entwicklung einer europäischen Sicherheitsarchitektur (z.B. Europol, Frontex usw.) sowie der grenzüberschreitenden europäischen Polizeizusammenarbeit.

3.) Theorie, Geschichte und Kultur der Polizei: Hier wird einerseits der Blick „in“ die Polizei (und andere Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) gerichtet, wobei z.B. cop-culture / Polizeikultur, innerorganisatorische Wandlungsprozesse und historische Prägungen betrachtet werden. Andererseits geht es um die Polizei in Staat und Gesellschaft, wobei sowohl die geschichtlichen als auch aktuellen Problematiken betrachtet werden. Unter Theorie der Polizei sind die systematisierten Betrachtungen über die Bedeutung der Polizei im Staat, über ihr Wechselspiel mit anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, zur Wirkung von Staats- und Menschenbildern auf die Polizei u.a. zu verstehen.



Hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen, die Mitglied des IPK werden wollen, sowie Nebenamtler/innen oder Vertreter von Behörden, die als IPK-Angehörige mitwirken möchten, mögen sich bitte unter Angabe ihrer fachlichen Zuordnung, ihrer Forschungsinteressen und Beteiligungsmöglichkeiten beim IPK, melden ([ipk@fhoev.nrw.de](mailto:ipk@fhoev.nrw.de)).

Auch sind Vorschläge für Forschungsprojekte gern erbeten.

### Forschungsgruppe Politische Partizipation

Die aktuellen Ergebnisse der Befragung der Integrationsräte und -ausschüsse in NRW liegen vor!

Die aktuelle [Pressemitteilung](#) finden Sie auch auf der Homepage der FHÖV NRW.

Die aktuellen Ergebnisse der Befragung der Integrationsräte und -ausschüsse in NRW liegen vor!

